

## Flexible Mastrohrschele für die Sicherung eines GFK-Mastes - Variante zum Selbstbau -

Für das Bergfunken nutze ich gerne den 15 Meter hohen GFK-Mast von DX-Wire, an dem ich meine Drahtantenne hochziehe. Hier gibt es ja viele ähnliche Varianten von GFK-Masten von unterschiedlichen Anbietern. Der Aufbau ist bei mir nur temporär – meist funke ich einen Tag bis in die Nacht hinein, dann baue ich meine Antennenanlage wieder ab. Die folgende Beschreibung bietet eine simple Mastsicherung der einzelnen Elemente, die man sich einfach selbst basteln kann.

Zu dieser Variante gibt es auch eine etwas designte Version (siehe kleines Foto rechts), die funktional noch etwas besser ist und die ich auftragsbezogen selbst herstelle. Da diese Version in der Fertigung aufwändiger ist, verkaufe ich sie zu einem Stückpreis von 5 Euro.  
(Der Link: [www.download.ff-akademie.com/gfk-fix.pdf](http://www.download.ff-akademie.com/gfk-fix.pdf))



Problematisch bei GFK-Masten nach dem Prinzip einer Angelrute ist, dass dieser durch sein Eigengewicht wieder in sich zusammenfallen kann. Deshalb empfiehlt DX-Wire, die Verbindungen mit Coroplast-Klebeband zu sichern. Gerade bei kühlen Temperaturen ist Coroplast aber schwieriger einzusetzen, da es seine Flexibilität verliert. Im schlimmsten Fall ist bei Minusgraden das Klebeband kaum noch zu lösen und muss in kleinen Stücken "abgeknibbelt" werden. Ebenfalls hat man bei häufigem Aufbau der Mastanlage einen hohen Materialverbrauch.

Als Alternative zur Fixierung wird auch ein Gummiprofil angeboten, das mit einem wiederverschließbaren Kabelbinder montiert werden kann. Auch diese Lösung ist unbefriedigend. Das Lösen des Kabelbinders ist etwas fummelig und die feine Plastikverbindung hält meiner Meinung nach auch nicht ewig.

Gesucht wird also eine langlebige Mastschelle, die einfach zu montieren ist, aber kein Metall enthält, das u.U. negativen Einfluss auf den montierten Draht hat. Hierbei kam ich bei einem Blick in meine Werkzeugkiste auf folgende Idee für eine selbstgebaute, flexible und wiederverwendbare Mastschelle.

Zunächst benötigt man folgende Materialien: Ein oder zwei alte Fahrradschläuche, ein 4 mm starkes Seil, eine Schere und ein Locher.



Der Fahrradschlauch wird nun längs aufgeschnitten und in zwei Hälften geteilt. Daraus schneidet man dann Stücke in jeweils 33 cm Länge (kann je nach Durchmesser des Mastes variieren, 33 cm reichen für einen Durchmesser von 66 cm).



Das Ende des Fahrradschlauches wird nun gelocht, um eine Fixierungsmöglichkeit für das Seil zu haben.

Das Seil wird nun in Stücke von ca. 60 cm geschnitten und an den Enden abgeflämmt, wenn es sich dabei um ein Kunststoffseil handelt. Hierdurch schmilzt das Material und fasert am Ende nicht mehr auf.



Jetzt führt man das Seil mit einer Schlaufe durch die Lochung.



Die Schlaufe wird nun fest zugezogen und zum Schluss das kurze Ende nochmals verknüpft.



Das kurze Ende kann, wenn man will, noch einmal abgeschnitten und abgeflämmt werden - jetzt ist die flexible Mastroherschelle fertig!



Bei der Montage ist zu beachten, dass die Gummischelle unter hohem Zug um das zu sichernde Mastelement gewickelt werden muss. Die Dehnung des Materials sorgt für eine Selbstfixierung des Gummis. Anschließend die Umwicklung mit einer Schleife endgültig fixieren. Diese Konstruktion verhindert nun optimal das Herunterrutschen des Mastes.

Die Demontage ist denkbar einfach: Schleife lösen, und sobald man keinen Zug mehr auf die Schelle ausübt, löst sie sich ganz von selbst. Gut aufbewahren, denn beim nächsten Bergfunken brauchen wir sie ja wieder ☺.



Viel Spaß beim Nachbauen und die besten Zahlen – ich wünsche euch viel Erfolg für eure nächsten (Berg-)Funkaktionen!

Gelsenkirchen, 12.4.2017  
Robert 62